

## Niederschrift

über die 31. Sitzung der Wahlperiode 2013 - 2018  
**des Bau- und Planungsausschusses**  
am: 15.02.2016  
Ort: im Sitzungszimmer 2.09 des Verwaltungsgebäudes,  
Markt 5  
Beginn/Ende: 19:00 Uhr/ 20:30 Uhr

### TeilnehmerInnen:

Frau Maria Herrmann	Vorsitzende/r	
Herr Hans-Hermann Roden	Stadtverordnete/r	
Herr Hans Jochim Stolten	Stadtverordnete/r	
Frau Rosemarie Behrend	Stadtverordnete/r	
Herr Lars Cornehl	Bürgerliches Mitglied	
Herr Uwe Rädisch	Stadtverordnete/r	
Herr Wilfried Janson	Stadtverordnete/r	
Frau Angelika Studtmann	Bürgerliches Mitglied	
Friedrich-Karl Kümmel	Bürgerliches Mitglied	
Herr Kurt Reuter	Bürgerliches Mitglied	Vertreter für Herrn Dr. Jokisch

### Verwaltung:

Herr Tassilo von Bary	Verwaltung
Herr Thilo Scheuber	Verwaltung
Frau Frauke Hein	Schriftführung

### Gäste:

Frau Thoms	Beirat für Menschen mit Behinderung
Herr Knoll	TOP 8, Sachverständiger
Frau Hoffmann	Ab 19:35 Uhr, Stadtverordnete

### **Es fehlen entschuldigt:**

Herr Dr. Hartmut Jokisch  
Herr Hauke Heesch

## **Tagesordnung:**

### ***Öffentliche Tagesordnungspunkte***

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung
3. Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung - öffentlicher Teil
4. Einwohnerfragestunde
5. Stadtumbau West
6. Aktuelles aus dem Fachbereich
7. B 58, Kirchberg
8. Kreuzung Berliner Ring / Lübecker Straße 0980/2013-2018  
Machbarkeitsstudie Kreisverkehr
9. Widmung nach § 6 StrWG 0981/2013-2018  
hier: Beer-Yaakov-Weg und Verbindungsbrücke zum Exer
10. Mitteilungen/Anfragen

### ***Nicht öffentliche Tagesordnungspunkte***

11. Mitteilungen/Anfragen
12. Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung - nicht öffentlicher Teil
13. Sachstand Rechtsstreit ÖPNV  
hier: mündlicher Bericht  
Begründung:  
Es handelt sich um einen offenen Rechtsstreit.

**Niederschrift öffentlich über die 31. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses  
am 15.02.2016**

1.

**Eröffnung der Sitzung**

---

Frau Herrmann eröffnet die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses und begrüßt die Anwesenden.

---

Arbeitsauftrag

An

**2.**

**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung**

---

Frau Herrmann stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Der Bau- Planungsausschuss ist mit 10 erschienenen Mitgliedern beschlussfähig.

Die Punkte 12. und 13. werden nicht öffentlich beraten, hierzu wird auf die nicht öffentliche Niederschrift verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:**

**10 Stimmen dafür  
0 Stimmen dagegen  
0 Enthaltungen**

Die vorstehende Tagesordnung wird festgestellt.

---

Arbeitsauftrag

An

**3.**

**Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung - öffentlicher Teil**

---

Herr Scheuber weist darauf hin, dass bei TOP 5, Stadtumbau West, mitgeteilt wurde, dass die DSK mit der BiG fusioniert. Dies ist nicht korrekt.

Die DSK bleibt weiterhin eigenständig und wird von der BiG unterstützt.

Über die Vertragsänderungen wird es im April 2016 eine Sitzungsvorlage geben.

Weitere Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 18.01.2016 liegen nicht vor.

---

Arbeitsauftrag

An

4.

**Einwohnerfragestunde**

---

Es werden keine Fragen gestellt.

---

Arbeitsauftrag

An

**5.**

**Stadtumbau West**

---

Herr Scheuber berichtet, dass am neu gebauten Kreisverkehr am Kurpark zusätzlich eine Drainage und Mulde eingebaut wird, um die aufgetretene Vernässung entlang des neu angelegten Gehweges auf der Südwest Seite am Kurpark zu beseitigen.

---

Arbeitsauftrag

An

6.

**Aktuelles aus dem Fachbereich**

---

Herr Scheuber berichtet, dass

- am 15.02.2016 die Flüchtlingsunterkunft am Sandkamp in Betrieb genommen wurde. Der Zeit- und Kostenrahmen ist eingehalten worden. Es ziehen dort Personen aus der Jugendherberge (ehemals Bewohner aus der KGS) und SaK ein,
- die Baumaßnahme Schwesternwohnheim planmäßig läuft und voraussichtlich Ende April 2016 abgeschlossen sein wird. Der Einzug erfolgt dann im Mai 2016.

- die Rodung im B 107 nicht durchgeführt wird, da die UNB des Kreises Stormarn dem Antrag nicht stattgegeben hat. Ein Auslegungsbeschluss wäre trotzdem früher nicht machbar gewesen.

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung wurde im September 2015 durchgeführt. Einwendungen wurden eingereicht und die Abwägungen abgearbeitet. Der Aufstellungsbeschluss wird evtl. im April 2016 erfolgen.

Herr Janson fragt nach, ob mit einer Teilbebauung früher begonnen werden kann. Dies verneint Herr Scheuber. Des Weiteren weist er daraufhin, dass mit der Erschließung nicht vor Rodung und Sanierung des Gebietes begonnen werden kann.

Herr Roden merkt an, dass sich der B 107 nun zeitlich um ein Jahr verzögern wird. Herr Scheuber stellt ausdrücklich dar, dass die Verzögerungen nicht durch die Bearbeitung der Stadt entstanden ist, sondern durch die Ablehnung der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Stormarn.

An dem Planverfahren wird weiter mit Hochdruck gearbeitet, um zügig den Auslegungsbeschluss sowie Satzungsbeschluss in die politischen Gremien zu führen.

---

Arbeitsauftrag

An



**Niederschrift öffentlich über die 31. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses  
am 15.02.2016**

7.

**B 58, Kirchberg**

---

Es hat kein Verkauf stattgefunden.

---

Arbeitsauftrag

An



Anlage zu TOP 8

zum TOP 8 heute hier noch ein paar Informationen:

Heute morgen haben Herr Reuter und ich in der Rush-Hour von 7:15 bis 8:15 Uhr die 11 Fahrzeugströme, die durch den Knoten Lübecker-Straße mit dem Berliner Ring fließen, gemessen. Es waren 2081 Kraftfahrzeuge. Nach einer Faustformel für Kreisell lässt sich damit auf einen Tagesumsatz von etwa 21.000 Kfz schließen. Bis 2030 muss man etwa von einer Steigerung von 13% ausgehen, so dass mit ca. 24.000 Kfz pro Tag zu rechnen sind.

Für die Kreisellgröße bedeutet dies einen Kreiseldurchmesser von etwa 40-45 Metern (siehe <http://www.hamburg.de/contentblob/2507452/data/plast5-ii-kreisverkehre.pdf>), dies wäre an der Knotenstelle auf stadteigenem Grundstück machbar.

Zum Argument der LBV, dass Ampelanlagen an den folgenden Knotenpunkten störend auf einen Kreisell wirken, habe ich einen Fachmann, Herrn BD Knoll (Ahrensburg), um eine Stellungnahme gebeten. Seine Antwort habe ich unten angehängt.

Am 18. Januar erschien ein Artikel zum gleichen Thema im Hamburger Abendblatt (siehe <http://www.abendblatt.de/region/stormarn/article206933753/Kreisell-statt-Kreuzung-Der-Plan-fuer-Ahrensburg.html> )

## **Kreuzung Berliner Ring/Lübecker Straße in Bad Oldesloe Bewertung der Möglichkeiten zum Umbau zu einem Kreisverkehr**

Auf Basis der Informationen aus der Beschlussvorlage 0980/2013-2018 vom 28.01.2016, einer Ortsbesichtigung am 13.02.2016, von Google-Satellitenbildern sowie auf Grundlage geltender Vorschriften und Regelwerke lässt sich kurz gefasst folgende Bewertung vornehmen:

### **1. Lage und Funktion der Kreuzung im Straßennetz**

Die signalisierte Kreuzung liegt im Schnittpunkt der beiden Bundesstraßen B75 und B208 und stellt einen der höchstbelasteten Knotenpunkte für den überregionalen und örtlichen Straßenverkehr in Bad Oldesloe dar. Die Kreuzung liegt im Verlauf des Umgehungsstraßenringes im Abstand von ca. 300 m zum Knotenpunkt Konrad-Adenauer-Ring/ Segeberger Straße/Berliner Ring/Pferdemarkt und im Abstand von ca. 450 m zum Knotenpunkt Berliner Ring/Ratzeburger Straße/Mewesstraße/Bahnhofstraße. Diese beiden Kreuzungen sind ebenfalls signalisiert.

### **2. Auswirkungen auf die Koordinierung der Lichtsignalanlagen**

Der Ersatz der Signalanlage durch einen Kreisverkehr würde ohne Zweifel Einfluss auf die „Grüne Welle“ im Verlauf des Ringverkehrs zwischen den 3 vorgenannten Knotenpunkten haben. Der tatsächliche Umfang des „negativen Störpotentials“ für die Koordinierung wäre jedoch qualitativ nachzuweisen. Aufgrund der Distanz von über 700 m zwischen den beiden äußeren Knotenpunkten würde sich der Kfz-Verkehrsfluss in beiden Geradeaus-Richtungen sicher etwas „diffuser“ entwickeln als bislang zwischen den drei Ampelanlagen. Ein Kreisverkehr lässt aber aufgrund seiner verkehrsverflüssigenden Wirkung eine quantitativ eher geringe Beeinträchtigung der Ampel-Koordinierung erwarten als vom LBV SH prinzipiell apostrophiert wurde. Bedenken hinsichtlich einer Beeinträchtigung der LSA-Koordinierung werden im Übrigen spätestens dann vollständig obsolet, wenn es gelingt, mindestens eine der in Rede stehenden benachbarten Ampelkreuzungen zu Kreisverkehren umzubauen. Dann wird die Koordinierung gegenstandslos.

Bei Abwägung verkehrstechnischer Gesichtspunkte sind zwingend auch die bei einer Kreisverkehrlösung zu erwartenden erheblichen Vorteile für den zufließenden und abbiegenden Verkehr auf der B75 zu berücksichtigen. Die sich täglich in den Spitzenstunden bildenden Staus des linksabbiegenden Kfz-Verkehrs im Zuge der B75 (aufgrund mangelnder Leistungsfähigkeit) würden bei einem Kreisverkehr nicht mehr entstehen.

Zudem würde sich die Möglichkeit eröffnen, von der Lübecker Straße aus Richtung Innenstadt kommend nach links in den Berliner Ring abbiegen zu können. Dieses Manko führt bislang zu unerwünschten Fahrten über Pferdemarkt und Hagenstraße, was sich nach Eröffnung der Trave Arden noch weiter verstärken dürfte. Deutliche Verbesserungen würde eine Kreisverkehrlösung auch durch bevorrechtigte Querungen der Fußgänger und Radfahrer bringen im Vergleich zum gegenwärtig signalregelmäßigem „Inselhopping“.

### 3. Prüfung der Einsatzkriterien für Kreisel

Maßgebendes Kriterium für die Herstellung von Kreisverkehren sind die Spitzenstundenbelastungen bzw. überschläglichauch die Tagesbelastungen der Verkehrsarten Kraftfahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger. Diese sollten zeitnah ermittelt werden. Möglicherweise kann auch auf Zählungen des LBV Straßenbau und Verkehr SH aus 2015 oder auf aktuelle Verkehrsdaten für die Schaltung der vorhandenen Ampelanlage zurückgegriffen werden. Zum Kriterium Flächenverfügbarkeit ist anzumerken: Der Durchmesser eines Kreisels dieser hohen Verkehrsbedeutung mit zwei Bundesstraßen sollte im Hinblick auf Großraumtransporte mindestens 40 m betragen. Liegen die Kfz-Belastungen über 25.000 Kfz/Tag, wäre für einen Kreisel mit Bypass oder für einen Turbokreisel ein Durchmesser von mindestens 45 m anzustreben. Diese Größe müsste nach Auswertung der Satellitenbilder ohne den Erwerb privater Flächen zu erreichen sein. Voraussetzung ist jedoch in jedem Fall die Inanspruchnahme des städtischen Grundstückes Lübecker Straße 32.

### 4. Weitere Vorteile eines Kreisverkehrs

Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile eines Kreisels sind auch im vorliegenden Fall neben rein verkehrstechnischen Aspekten folgende Gesichtspunkte relevant:

- Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer durch Verringerung des Geschwindigkeitsniveaus im Knotenpunkt
- Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz durch Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und des Schadstoffausstoßes von CO<sub>2</sub>, Stickoxiden und Feinstäuben
- Wegfall der Betriebs-, Wartungs- und Erneuerungskosten für eine Ampelanlage
- Schaffung eines stadtbildgestalterisch attraktiven und begrünten Platzes, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Trave Arkaden zu einem Identitätsmerkmal für alle Verkehrsteilnehmer und Besucher der Innenstadt entwickeln kann.

### 5. Baukosten und Finanzierung

Grunderwerbskosten sind nicht zu erwarten, da die erforderlichen Flächen für den Kreisverkehr einschließlich der Nebenflächen (Geh- und Radwege sowie Grünflächen) innerhalb des vorhandenen öffentlichen Grundes bzw. einer städtischen Liegenschaft liegen. Die Baukosten für die Umgestaltung der signalgeregelten Kreuzung zu einem Kreisverkehr mit geschätzt 45 m Durchmesser dürften einschließlich der erforderlichen Leitungsverlegungen im Untergrund erfahrungsgemäß in der Größenordnung von 1,0 bis 1,5 Mio. EUR liegen. Die Baulastträgerschaft und Finanzierung des Um-, Aus- und Neubaus von Bundesstraßen in Städten bis zu 80.000 EW obliegt dem Bund und seiner Auftragsverwaltung. Dies ist im vorliegenden Fall der LBV Straßenbau und Verkehr SH in Lübeck.

### 6. Fazit

In Anbetracht der beschriebenen Aspekte und Kriterien ist die Beschlussvorlage der Stadtverwaltung zu begrüßen, eine Machbarkeitsstudie für einen Kreisel für ein Honorar von 15.000 EUR in Auftrag zu geben. Das Ergebnis dieser Untersuchung lässt wichtige Erkenntnisse für eine zukunftsweisende Entscheidung der Politik erwarten.

**Eckehard Knoll**  
Baudirektor i. R

# Grüne streiten über zu hohe Luftbelastung

Parteifreunde aus Nord fordern von Umweltsenator Kerstan wirksame Maßnahmen – etwa **Tempolimits**. FDP präsentiert eigene Vorschläge

JENS MEYER-WELLMANN

HAMBURG :: Nun erhöhen auch die eigenen Parteifreunde den Druck auf den grünen Umweltsenator Jens Kerstan. Der Senat müsse endlich wirksame Maßnahmen gegen die zu hohe Belastung der Luft mit giftigem Stickoxid (NO<sub>2</sub>) ergreifen, fordern führende Grüne aus dem Bezirk Hamburg-Nord. Hintergrund: Eine der vier großen Messstationen, an der EU-Grenzwerte seit Jahren durchgehend und zum Teil deutlich überschritten werden, liegt in der Habichtstraße im Bezirk Nord.

Seit Jahren verweise der Senat auf eine Überarbeitung des Luftreinhalteplans, kritisiert Christoph Reiffert, Umweltpolitiker der Nord-Grünen. Dass diese Ankündigungen nicht aus-

reichen, zeigten aber die Messwerte des Jahres 2015, in dem der Grenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft permanent überschritten wurde. „Kein Monatsdurchschnittswert lag 2015 unter 56 Mikrogramm“, so Reiffert. „Wer in der Habichtstraße wohnt, ist weiterhin giftiger Luft ausgesetzt.“

Auch der Grünen-Fraktionschef der Bezirksversammlung Nord, Michael Werner-Boelz, verliert offenbar die Geduld mit dem eigenen Umweltsenator: „Einen bloßen Verweis auf ein Paket von Dutzenden Einzelmaßnahmen, deren mögliche Wirkung erst weit in der Zukunft liegt, können wir nicht akzeptieren“, so Werner-Boelz. „Der Senat weiß seit Jahren, dass die Grenzwerte einzuhalten sind und eine Wende eingeleitet werden muss.“

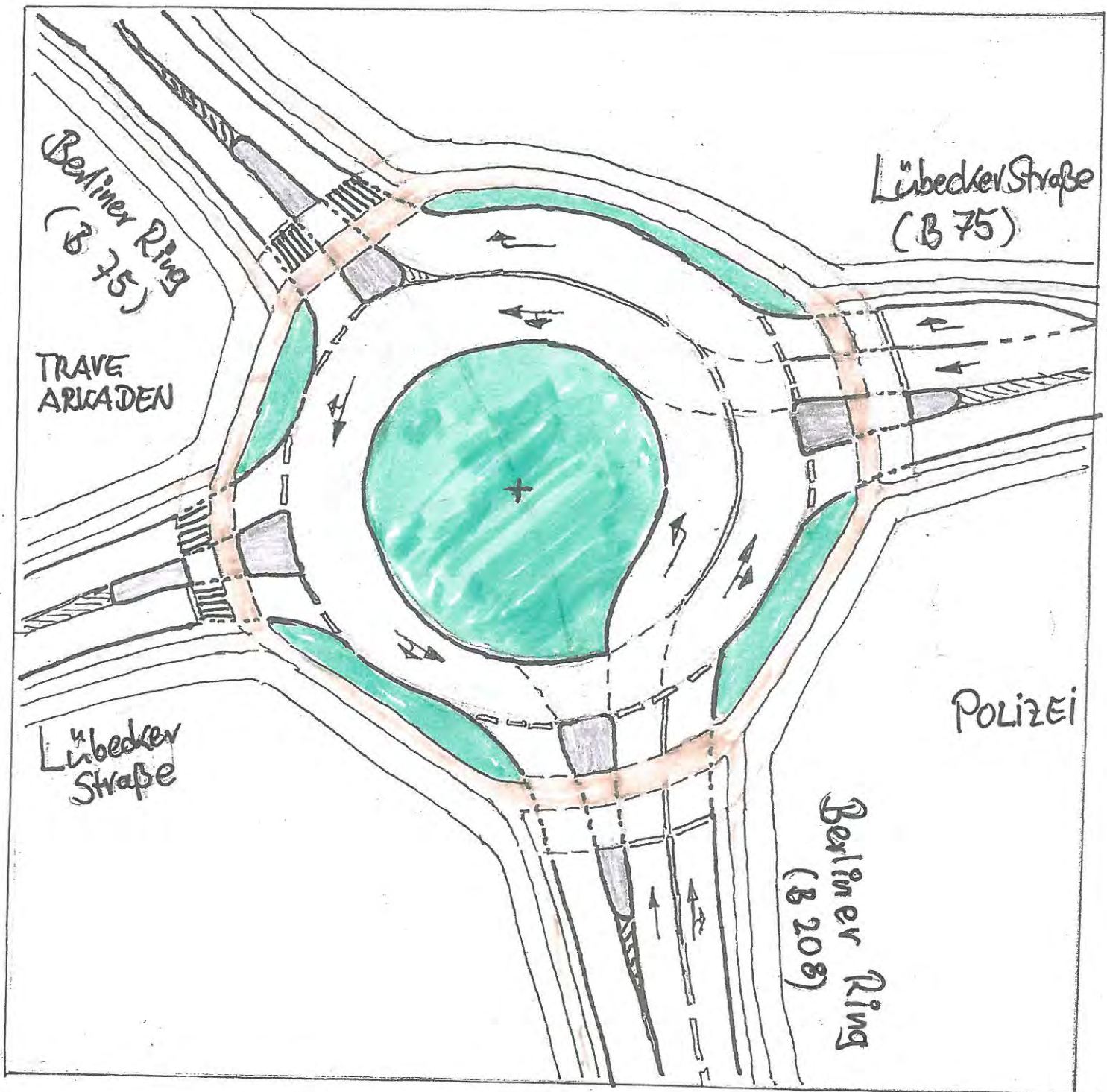
Die schnellste und einfachste Form der Schadstoffminimierung sei eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit, so Boelz. In Berlin habe das Verwaltungsgericht gerade der Klage eines Anwohners stattgegeben und aufgrund der hohen Lärm- und Luftbelastung auch tagsüber Tempo 30 an einer Hauptverkehrsstraße angeordnet. „Gesundheit geht vor Schnelligkeit“, so

Werner-Boelz. Die Nord-Grünen haben zum Thema einen umfassenden Anfragekatalog an den Senat gerichtet.

FDP-Verkehrspolitiker Wieland Schinnenburg hat für seine Fraktion derweil einen Antrag zur Verringerung der Luftbelastung in die Bürgerschaft eingebracht. Demnach solle die Stadt bis Jahresende 700 Ladestationen für E-Autos u.a. durch den Umbau von Lärnternen errichten. Weitere Forderungen: Bessere Ampelschaltungen zur Optimierung des Verkehrsflusses, Wiedereinführung des Stellplatzpflicht bei Wohnungsbau, Abschaffung der P+R-Gebühren und zweijähriger Verzicht auf HVV-Preiserhöhungen. Außerdem soll Verkehr vermieden werden, indem die Stadt 2000 Bediensteten Telearbeitsplätze anbietet.



**Der grüne Umweltsenator Jens Kerstan bekommt es jetzt auch mit den eigenen Parteifreunden zu tun**  
Andreas Laible



Prinzipskizze (M ~ 1:500)

Turbokreisel (D=45m)

Berliner Ring / Lübecker Straße  
Bad Oldesloe

Dipl.-Ing Eckerhard Knoll 15.02.2016

9.

**Widmung nach § 6 StrWG**

**hier: Beer-Yaakov-Weg und Verbindungsbrücke zum Exer**

**Sachverhalt: Beschlussvorlage des Sachbereiches Bauverwaltung vom  
02.02.2016**

---

**Beschluss**

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Durchführung des Widmungsverfahrens für die in der Anlage gekennzeichneten Flächen Flurstück 122/1 und die Verbindungsbrücke vom Beer-Yaacov-Weg zum Exer

- Beer-Yaacov-Weg nach § 6 i.V.m. § 3 (1) Nr. 3a StrWG als Ortsstraße
- Verbindungsbrücke vom Beer-Yaacov-Weg zum Exer nach § 6 i.V.m. § 3 (1) Nr. 4b StrWG als sonstige öffentliche Straße

**Abstimmungsergebnis:**

**10 Stimmen dafür**

**0 Stimmen dagegen**

**0 Enthaltungen**

**angenommen**

---

Arbeitsauftrag

An



10.

**Mitteilungen/Anfragen**

---

- 10.1 Herr Rädisch weist daraufhin, dass die Königstraße im Bereich des B 108 nach Abschluss der Bauarbeiten wieder ordnungsgemäß herzustellen ist. Dies ist seitens der Stadt zu kontrollieren.
- 10.2 Des Weiteren teilt Herr Rädisch mit, dass ein Schwerlastkran in der Lübecker Straße, im Rahmen des Bauvorhabens Nahversorger, die Straße erheblich beschädigt hat. Er bittet die Verwaltung, den Schaden beseitigen zu lassen.
- 10.3 Im Gebiet des B 47, Up den Pahl, wurden Baumfällarbeiten durchgeführt. Der derzeitige Zustand sei katastrophal, erklärt Herr Rädisch.  
Anmerkung der Verwaltung:  
Die Fichten mussten entnommen werden, weil sie nicht mehr standsicher waren. Es ist vorgesehen im Frühjahr 2016 eine Neupflanzung in dem Bereich umzusetzen.
- 10.4 Herr Kümmel fragt nach, warum das Gebäude von Aldi in der Lily-Braun-Straße abgerissen wurde. Herr Scheuber erklärt, dass der Abriss geplant war.
- 10.5 Frau Hoffmann bittet die Verwaltung zu prüfen, ob im Bereich der Hude die Werbesatzung eingehalten wurde.
- 10.6 Eine Anfrage von Herrn Kümmel, warum die Stellenbesetzung in der Planungsabteilung noch nicht erfolgt ist, beantwortet Herr von Bary. Er teilt mit, dass die Prioritätenliste für die Stellenbesetzung im FA beraten wird.
- 10.7 Herr Janson fragt nach dem derzeitigen Sachstand der Poller für die FGZ. Herr Scheuber erklärt, dass die Umsetzung Ende März/Anfang April 2016 erfolgen wird.

---

Arbeitsauftrag

An

**Niederschrift öffentlich über die 31. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses  
am 15.02.2016**

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Nach Abschluss der nicht öffentlichen Beratungen eröffnet die Vorsitzende den öffentlichen Teil wieder.

In nicht öffentlicher Sitzung gefasste Beschlüsse sind aus dieser Sitzung nicht bekannt zu geben (§ 35 Abs. 3 GO).

Frau Herrmann schließt die Sitzung.

---

Arbeitsauftrag

An

## Beurkundung - öffentlich

der 31. Sitzung der Wahlperiode 2013 - 2018  
**des Bau- und Planungsausschusses**  
am: 15.02.2016  
Ort: im Sitzungszimmer 2.09 des Verwaltungsgebäudes, Markt 5  
Beginn/Ende: 19:00 Uhr/20:30 Uhr

Herrmann  
Vorsitz

Hein  
Schriftführung